

Erfolg auch ohne Sieg

Mit einem gemeinsamen Erfolg für die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft endete das 9. Marlboro Masters (06. bis 08. August 1999) auf dem 4,3 Kilometer langen Kurs des holländischen Nordseebades Zandvoort: drei Piloten aus dem höchsten deutschen Formel-Championat wurden nach 20 Runden auf den ersten vier Plätzen gewertet – nur zum Sieg reichte es diesmal nicht.

Den verschenkte Thomas Mutsch (Bitburg) im Dallara 399 Opel-Spiess vor über 100.000 Zuschauern bereits beim Start an den Briten Marc Hynes (Dallara 399 Honda-Mugen) „Mein Start war nicht optimal, aber auch nicht schlecht. Ich habe noch versucht, Hynes den Weg zu versperren, doch er hatte einfach zu viel Überschußgeschwindigkeit und kam vor der Tarzanboocht vorbei“, kommentierte Mutsch. Aus der dritten Startposition schoß der Brite in Führung, um diese bis ins Ziel auf 1,807 Sekunden auszubauen. Dabei mußte er sich allerdings zehn Runden lang gegen den heftig attackierenden Mutsch behaupten, ehe sich dieser mit abbauenden Reifen und untersteuerndem Auto mit Platz zwei begnügen mußte. In der 16. Runde mußte Mutsch sogar noch einen heftigen Angriff seines südafrikanischen Teamkollegen Etienne van der Linde (Dallara 399 Opel-Spiess) abwehren. „Mutsch hat einen Fehler gemacht, den wollte ich nutzen. Leider hat es nicht geklappt, weil ich auf den schmutzigen Streckenteil ausweichen mußte“, erklärte Van der Linde. Der dritte Platz des amtierenden Formel-Opel-Europameisters ist jedoch beachtenswert: „Komisch, in der Deutschen Meisterschaft bin ich noch nie auf das Siegerpodest gekommen. Nun gelingt mir dies ausgerechnet hier, beim härtesten europäischen Formel-3-Rennen und in meiner Wahlheimat Zandvoort.“

Auf dem vierten Platz komplettierte Christijan Albers (Dallara 399 Opel-Spiess) vor heimischem Publikum den Erfolg für die Deutsche Formel-3-Meisterschaft. Marc Hynes, derzeit Zweitplatzierte im Englischen Formel-3-Championat, wußte seinen Sieg richtig zu werten: „Es war ein Riesenglück für mich, daß Mutsch den Start nicht hinbekommen hat, denn man hat im Verlauf des Rennens gesehen, daß kaum überholt wurde. Hier fahren eben die besten Formel-3-Piloten Europas, entsprechend ausgeglichen ist das Feld.“

Einen tollen Auftritt lieferte auch der Niederländer Walter Van Lent (Dallara 399 Opel-Spiess) bei seinem ersten Masters-Auftritt. Hinter dem Briten Jenson Button (Dallara 399 Renault-Sodemo) belegte Van Lent den sechsten Platz.

